



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

|                    |   |
|--------------------|---|
| Es informiert Sie  | Suna Sayin  |
| Anschrift          | Rathaus Barmen<br>Johannes-Rau-Platz 1<br>42275 Wuppertal |
| Telefon (0202)     | 563 5972  |
| Fax (0202)         | 244 0987  |
| E-Mail             | sayin@spdrat.de   |
| Datum              | 02.03.2007  |
| <b>Drucks. Nr.</b> | <b>VO/0230/07</b><br>öffentlich                           |

*Herrn Stv. Arif Izgi*  
*Vorsitzender des Migrationsausschusses*

### **Große Anfrage**

---

|                   |                            |
|-------------------|----------------------------|
| Zur Sitzung am    | Gremium                    |
| <b>27.03.2007</b> | <b>Migrationsausschuss</b> |

---

### **Neue Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus** **Große Anfrage der SPD-Fraktion vom 02.03.2007**

Sehr geehrter Herr Izgi,

mit Beginn des Jahres 2007 hat der Bund die Förderung von Projekten gegen Rechtsextremismus umgestellt. An die Stelle der bisherigen Programme „CIVITAS“ und „entimon“ ist das neue Förderprogramm „Maßnahmen zur Stärkung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ getreten. Abgesehen von einigen Modellprojekten sind in Zukunft nur noch Kommunen antragsberechtigt. Die direkte Förderung von lokalen Initiativen freier Träger - häufig aus dem Jugendbereich - fallen damit weg.

In diesem Zusammenhang bittet die SPD-Fraktion die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche inhaltlichen Schwerpunkte werden durch das neue Förderprogramm gesetzt? Was ändert sich im Vergleich zu den Förderprogrammen „CIVITAS“ und „entimon“?
2. Welche entimon- und CIVITAS-Projekte sind in der Vergangenheit in Wuppertal gelaufen?
3. Was ändert sich für die Wuppertaler Projekte durch die neue Förderstruktur?

4. Welche neuen Projekte sind im Rahmen des neuen Förderprogramms geplant und beantragt?
5. Welche lokalen Projekte freier Träger können durch eine Kooperation mit der Verwaltung auch in Zukunft fortgeführt werden?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ralf Heming  
Sprecher der SPD-Fraktion  
im Migrationsausschuss